

Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde
www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de



Bild von André Hornig

Gemeindebrief

August-September 2024

Im August

Dass die Wege gesäumt sind von Wunderbarem
und deine Sinne offen dafür.

Dass Licht in dein Leben fällt
und dich auch an den grauen Tagen leitet.

Dass Menschen an deiner Seite sind
und ein gutes Auge auf dich hat.

Dass das Glück deine Zeit durchzieht
und dein Leben zuweilen ein Wunschkonzert ist.

TINA WILLMS

Foto: Yvonne Mey

Impressum Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost

Herausgeber: Gemeindegemeinderat
Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Silvia Hintsche, Obadja Lehmann

Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Joachim Schäfer, Wikipedia

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:
redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Angedacht Monatsspruch August

Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

(Psalm 147,3)

Wenn wir einer Gefahr entronnen sind, sagen wir manchmal:
„Da hätte ich mir alle Knochen brechen können.“

Das scheint meist eine ganz schön übertriebene Rückschau auf eine brenzlige Situation zu sein. Alle Knochen wird sich wohl kaum jemand brechen.

Mein Sohn erzählte vor kurzem von seiner Kletterfreundin, die einen schweren Unfall hatte. Beim Abseilen von einem Berg ist sie 30 Meter in die Tiefe gestürzt. Wie durch ein Wunder hat sie überlebt, aber sie hat sich tatsächlich fast alle Knochen gebrochen. Seit Wochen liegt die junge Frau, für die Sport einfach alles war, in der Klinik und wird alle paar Tage operiert: Hüfte, Gesicht, Beine, Finger, Schulter, Füße, Ellenbogen.... Das wird noch eine ganze Weile so weitergehen, bis alle Knochen wieder gerichtet sind.

Man mag sich das nicht vorstellen. Niemand weiß, ob sie jemals wieder ganz gesund werden und sich ihr Berufswunsch als Fluglotsin erfüllen wird. Dieser Unfall wird sie sicher für ihr ganzes Leben prägen und Vieles wird sie vermutlich nicht mehr machen können.

Was mag ihr in dieser so grauenhaften Zeit durch den Kopf gehen? Was macht ihr Hoffnung?

"Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden." Dieser Psalmvers spricht von Heilung und Trost, von der Liebe und Fürsorge Gottes für die Menschen, besonders in Zeiten des Leids und der Verletzung. Gott wird hier als Heiler gesehen. Aber nicht nur der körperlichen Wunden, sondern auch der Seele.

Es ist ja auch nicht so, dass es bei der Kletterin nur um ihren geschundenen Körper geht. Wer sich von einem Moment zum anderen in einer solch tragischen Lebenssituation wiederfindet, der kann ja auch innerlich ganz verzweifeln, seine Zuversicht verlieren, so dass er nichts mehr hoffen kann. Nicht nur der Körper ist gebrochen, sondern auch das Vertrauen, ins Leben, in Gott, in eine gute Zukunft: *„Nein, das schaffe ich jetzt nicht mehr, das ist einfach zu viel.“*

Wenn Zuversicht und Lebensmut eines Menschen dauerhaft eingeschränkt, zusammengeschrumpft sind, spricht die Bibel von einem *„gebrochenen Herz“*. Letztlich ist ein gebrochener Mensch gemeint, ein zerbrochenes Leben. Auch wir reden davon, dass jemandem oder sogar uns, das Herz gebrochen wurde. Wenn wir so etwas sagen, dann meinen wir, dass da etwas passiert ist im Leben, das nicht wieder gut zu machen ist. Etwas, das einem Menschen einen dauerhaften Schaden zugefügt hat.

Ein gebrochenes Herz haben Eltern, die ihr Kind sterben sahen. Die ihm nicht helfen konnten. Ein gebrochenes Herz hat der Mann, der nach über 60 Jahren Ehe seine Frau begraben musste. Wie kann ich leben ohne diesen wichtigen Menschen, ohne zu verzweifeln? Was kann ich

noch hoffen?

Viele von uns tragen Verletzungen in ihren Herzen - durch den Verlust eines geliebten Menschen, eine zerbrochene Beziehung, das Erlebnis ausgenutzt und betrogen worden zu sein von Menschen, denen man absolut vertraut hatte. Ein weggespültes Haus, eine vollständig zerbombte Heimat, ein Leben auf der Flucht in Angst und Not. So viele zerbrochene Menschenherzen.

Die Wunden, die wir in unseren Herzen tragen, können oft viel schwerer wiegen als körperliche Verletzungen. Der Schmerz eines zerbrochenen Herzens ist unsichtbar und kann doch so tief und zerstörerisch sein.

Ein zerbrochenes Herz kann jede Stunde des alltäglichen Lebens zur Last machen. Alles Tröstende abprallen lassen. Man sagt: „**Die Zeit heilt Wunden**“.

Aber nein, das stimmt nicht. Erlittene Traumata, der Schmerz der Trauer, des Verlassenseins, rücken mit den Jahren etwas in den Hintergrund, verblassen etwas. Aber sie sind immer da, liegen quasi wie schwerer Kleister auf unserer Lebensspur. Sind der Untergrund auf dem wir uns durchs Leben bewegen oder der Hintergrund auf dem unser Lebensbild gemalt wird. Gott will reparieren. Verspricht Wunden zu heilen und uns in tiefster Not zu helfen und wieder zurück ins Leben zu holen.

Aber geht das denn?

Etwas kitschig und in seiner typisch schnoddrigen Art sang Udo Lindenberg:

„Ein Herz kann man nicht repariern. Ist es einmal entzwei, dann ist alles vorbei. Niemand weiß wie das geht. Es ist

meistens zu spät. Da hilft keine Kur. Da rinnen Tränen nur. Alles bleibt leer und auch der Arzt hilft nicht mehr.'

*„Doch“, sagt Gott, **„ich bin der Arzt, der eure Wunden verbindet und heilt. Ich bin es, der eure innersten Wunden sieht, Wunden, die niemand sonst sehen kann. Ich sehe die Scherbenhaufen eures Lebens. Und ich rücke ihnen zu Leibe.“***
Gott will die Scherben unseres Lebens wieder zusammenbringen.

In Japan gibt es **Kintsugi**. Das ist die Kunst, Zerbrochenes wieder zusammen zu setzen. Es bedeutet sprichwörtlich **„Goldenes Zusammensetzen“**. Wenn eine wertvolle Schale in Scherben zerbricht, wird sie wieder zusammengefügt. Dazu nimmt der Künstler, die Künstlerin, Lack, Kitt und etwas Goldstaub, der darunter gemischt wird. Man könnte davon ausgehen, dass es gut wäre, bei einer solchen Reparatur dafür zu sorgen, dass man die Risse nicht sieht. Aber wenn Kintsugi-Handwerker eine zerbrochene Schale reparieren, erheben sie niemals den Anspruch, ihre Unversehrtheit wiederherzustellen. Die durch das Goldpulver noch sichtbarer gewordenen Risse sind ja eigentlich das Zeichen eines Mangels, eines Fehlers. Aber durch das Gold wirken gerade die Brüche besonders kostbar. Das ganze Gefäß bekommt ein völlig neues Gesicht. Es ist nicht mehr wie die alte Schale vor dem Bruch. Hinter Kintsugi steckt die Idee, dass alle Dinge einzigartig sind- und ein Zerbruch nicht das Ende ist. Wenn die Reparatur mit viel Liebe und Aufmerksamkeit gelingt, kann aus Zerbrochenem und Unvollkommenen ein noch viel stärkeres, neues Kunstwerk erschaffen werden. Die Schönheit eines

Stücks wird verstärkt, gerade, weil die Geschichte seines Zerbruchs, seines Mangels nicht verborgen, sondern herausgehoben wird.

Wenn Gott sagt: *„Ich repariere Eure kaputten Herzen“*, dann ist er vielleicht wie ein Kintsugi-Meister. Er sucht unsere verlorenen Herzensscherben, die scharfkantig sind und weh tun, solange sie einzeln bleiben. Er findet sie und schaut, wie sie wieder zu einem Ganzen werden. Obwohl sie nicht mehr recht zusammenpassen, Halt suchen und Lücken bleiben, schafft er es. Denn Gott legt in alles, was haltlos ist und in die klaffenden Zwischenräume, zärtlich seinen Goldstaub und verbindet so die Risse, sanft und vorsichtig.

Unsere Wunden und Narben, die uns harte Zeiten, Verluste, Enttäuschungen und Krankheiten zugefügt haben, sind sichtbare Zeichen unserer Erfahrungen und unseres Schmerzes. Gott heilt nicht einfach, indem er unsere Wunden verbirgt, sondern indem er sie hervorhebt und ihnen eine neue, tiefere Schönheit verleiht. Durch Gottes Heilung wird unser Schmerz nicht gelöscht, sondern in etwas Schönes und Wertvolles verwandelt. Gottes heilende Liebeskraft verändert uns auch.

Denn sichtbare Spuren der Vergangenheit, sind mit Gottes heilender Liebe ausgefüllt. Und unsere Narben gehören ja auch zu uns und unserer Geschichte. Wollen wir wirklich, dass sie einfach weggepustet werden, dass alles geglättet wird in unserer Lebensgeschichte? Wir sind ja auch wir, einzigartig durch das, was wir erlebt und durchlitten haben.

Ein Herz, das nie gebrochen wurde, mag glatt und unversehrt erscheinen, aber es hat nicht die Tiefe und die Schönheit, die

durch das Überwinden von Schmerz und das Erleben von Heilung entstehen. Menschen, die durch schwere Zeiten gegangen sind und Gottes Heilung erfahren haben, entwickeln oft eine besondere Weisheit und ein tiefes Mitgefühl für andere. Sie verstehen den Schmerz und die Verletzungen anderer Menschen und können ihnen auf eine Weise Trost und Unterstützung bieten, die aus eigener Erfahrung kommt. Ihr Mitgefühl und ihre Empathie sind wie der Goldstaub, der sanft Risse in ein gutes Licht taucht.

Ein geflicktes Herz ist auch ein starkes Herz. Die Erfahrung von Schmerz und Heilung verleiht eine innere Stärke und Resilienz, die hilft, zukünftige Herausforderungen besser zu bewältigen. Die Risse, die mit Gold ausgefüllt sind, sind stärker als das ursprüngliche Material.

Ein Mensch mit einem geheilten Herzen ist ein lebendiges Zeugnis der Gnade Gottes. Sein Leben erzählt die Geschichte der Erlösung und Heilung, die er erfahren hat. Er kann anderen Menschen Hoffnung geben und zeigen, dass es möglich ist, aus den tiefsten Tiefen wieder aufzustehen und erneuert zu werden.

Niemals werden wir nach so einer Kintsugi Behandlung Gottes wieder zum alten Zustand zurückkehren. Wir erleben aber eine Transformation in etwas Neues und Schönes. Durch Gottes heilende Kraft können unsere Verletzungen und Schmerzen zu Quellen der Weisheit, Stärke und Gnade werden. Unsere Narben werden noch oft schmerzen, aber sie können jetzt auch leuchten.

Und wie machen wir das, dass Gott unser zerbrochenes Herz wieder zusammenfügt? Ganz einfach: Wir halten es ihm hin, auch immer wieder, vielleicht wie ein gestürztes Kind der Mutter sein blutendes Knie. Und wir bitten ihn darum, dass er uns wieder heil macht. Dann ist sicher nicht alles wieder sofort gut. Aber vieles wird besser und irgendwann werden wir mit Gottes Hilfe auch ganz heil. Dann sind unsere Lebensscherben wieder zu einer Schale geworden, die sich wieder mit Freude und Dankbarkeit, mit Lachen und Hoffnung füllen kann. Vielleicht ist das ganz leise geschehen, diese göttliche Reparatur, nach und nach, so, dass wir es gar nicht recht bemerkt haben, wie der göttliche Liebes- und Lebensgoldstaub in uns eingedrungen ist.

Eines Tages wird auch die arme Kletterin mit Gottes Hilfe wieder aufstehen zu einem neuen Leben, voller Zuversicht und Freude. Ich wünsche es ihr jedenfalls sehr.

Und Ihnen wünsche ich eine schöne, reich gesegnete Sommerzeit, viel Liebe und Freundlichkeit,

Ihre Pfarrerin Judith Brock



Bild von Mike Singleton
auf Pixabay

Seien Sie herzlich eingeladen
zu unserem Gottesdienst
sonntags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus
in der Nazarethkirchstraße 50 (13347 Berlin)

Aufgrund von Umbauarbeiten findet der Gottesdienst nicht in der Alten Nazarethkirche statt, sondern zur Winterzeit im Gemeindesaal. Wenn die Temperaturen es zulassen, werden wir wieder im Gemeindegarten hinter dem Gemeindehaus sein.



Nächstes Jahr geht's wieder los!

**Neuer Konfi-Jahrgang
Neues Konzept
Neuer Jahresrhythmus**

Unsere Konfi-Zeit in Wedding und Gesundbrunnen startet mit dem neuen Jahrgang unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden und mit ein paar Veränderungen.

Was aber bleibt: Zusammen mit anderen Jugendlichen aus unseren fünf Gemeinden kannst du ein Jahr lang mit uns als Gruppe unterwegs sein. Dabei machen wir uns Gedanken zu Ängsten und Zweifeln, Hoffnung und Glauben und werden im Sommer 2025 eine Konfi-Fahrt zusammen machen.

Unsere Konfi-Zeit startet jetzt neu im Frühjahr 2025 und endet mit deiner Konfirmation im Frühjahr 2026.

Wenn du bis zum Tag der Konfirmation mindestens 14 Jahre alt bist, dann kannst du dabei sein und dich jetzt schon direkt bei deiner Kirchengemeinde oder zentral im Gemeindebüro der Kapernaumgemeinde anmelden. Wenn du noch nicht so ganz sicher bist, kannst du auch erstmal mit deinen Eltern zum Kennenlern-Abend Anfang 2025 vorbeikommen. Dann stellen wir dir unsere gemeinsame Zeit, alle Termine und alles, was neu sein wird, genauer vor.

Bis dahin halten wir dich auf dem Laufenden und laden dich und deine Eltern rechtzeitig ein.

Wenn du Fragen hast, kannst du dich auch direkt an das Konfi-Zeit-Team wenden. – Wir freuen uns auf dich!!

Zentrale Anmeldung:

Gemeindebüro der Ev. Kapernaum-Kirchengemeinde
Seestr. 34 | 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
030 - 453 83 35

Kontakt Konfi-Zeit-Team:

Pfarrerin Sarah Schattkowsky
Ev. Kornelius-Kirchengemeinde
Dubliner Str. 29 | 13349 Berlin
sarah.schattkowsky@gemeinsam.ekbo.de
030 - 452 10 54

Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

in den vergangenen zwei Jahren haben wir den Gottesdienst am Reformationstag im Oktober trotz der Bauarbeiten in unserer Kirche gefeiert. Die gute Nachricht ist, dass wir das auch in diesem Jahr wieder tun können. Oder anders ausgedrückt: Wir brauchen mit dem Umbau länger als geplant. Das ist nicht schön und wir hätten es gern anders gehabt, aber wie sagte schon John Lennon: „Leben ist das, was passiert, während wir dabei sind, andere Pläne zu machen.“ Unsere Pläne dauern jetzt etwas länger, aber wir verzagen nicht und werden weiter Stück für Stück daran arbeiten, schnell fertig zu werden.

Anfang September tritt die neue Superintendentin unseres Kirchenkreises ihren Dienst an. Almut Bellmann war bisher Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr für das neue Amt viel Kraft, Erfolg und Gottes Segen.

Etwas Schönes erwartet uns Ende August und Anfang September. In den vergangenen Jahren fand im Sommer immer ein Open-Air Kinoabend neben unserer Kirche statt. In diesem Jahr wird es den Kino-Abend gleich drei Mal geben. Am 29. August, sowie am 5. und 12. September. Seien Sie herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf viele Gäste.

Ihr Sebastian Bergmann

(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)



Familienwochenende 28.-30. Juni

auf dem Campingplatz in Bantikow an der Knatter

Zum ersten Mal hat es geklappt, dass 5 Familien zusammen für ein Wochenende Campen waren. Im Mittelpunkt stand das gegenseitige Kennenlernen und dort eine schöne Zeit zu haben.

Ich selbst konnte leider aufgrund eines Trauerfalls erst am Sonntag dazustoßen.

Trotz heftiger Regenschauer am Samstag, war die Stimmung gut und alle haben sich auf dem von Bäumen sonnengeschützten Platz, direkt an einem See, sehr wohlgefühlt. Die kleinen Kinder kamen am flachen Ufer gut ins Wasser, die großen konnten mit Kettcars das Gelände unsicher machen.

Alle halfen mit, dass An- und Abfahrt für alle funktionierten und es immer etwas zu Essen gab.

Im nächsten Jahr wollen wir das Wochenende noch mit einem schönen Thema füllen und wieder nach Bantikow fahren – vielleicht auch mit euch...

Wer sicher informiert sein möchte kann sich gleich in den Verteiler eintragen lassen und seine Mailadresse und Handynummer hinterlassen an: erwachsenenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Markus Steinmeyer



Teilnehmerstimmen

„Danke für die schöne Zeit!“

„Tolle Zeit, toller Ort, tolles Wetter, tolle Menschen – Danke!“

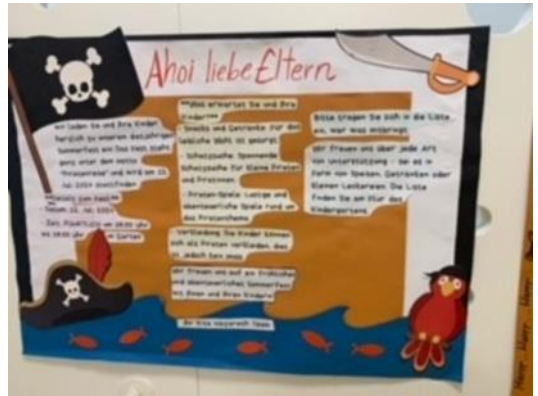
„Danke an alle, für das schöne Wochenende!“



Aus der Kita

Liebe Gemeinde!

Am 12.7.2024 haben wir in unserer Kita ein Piratensommerfest gefeiert.



Unsere zukünftigen Schulkinder für den Herbst 2024 haben wir aus der Kita verabschiedet und wünschen ihnen alles Gute für den Schulstart!

Unser Seeräuberlied haben wir zusammen gesungen:

Rolli, der Seeräuber, kennt die ganze Welt!

Rolli, der Seeräuber, tut nur das, was ihm gefällt

Rolli, der Seeräuber, segelt mit dem Wind

und wir segeln mit ihm, weil wir auch Piraten sind.

Da uns der Regen draußen nass gemacht hätte, haben wir drinnen in der Kita ein reiches, buntes, internationales, großartiges Büffet genießen können- alles von den Eltern mitgebracht!

Die Kinder durften verschiedene Piratenspiele machen und nach bestandenen Aufgaben gab es Piratenstempel und Piratentattous!



Besuch von Frau Hohmann im Freitagskreis

Frau Monika Hohmann hat viele Jahre den Seniorenkreis der Nazareth-Kirchengemeinde geleitet und ist vor einiger Zeit in den Ruhestand gegangen.

Umso mehr freuten sich die Senioren und Seniorinnen, dass Frau Hohmann am 14.06. diesen Jahres zu Besuch kam und für ein Mal die Seniorengruppe wieder übernahm...

Bei selbstgebackenem Kuchen und Gesang fühlten sich alle an alte Zeiten erinnert.

Frau Hohmann erzählte davon, was sie jetzt mit ihrem „neuen Leben“, das sie sehr zu genießen scheint, so macht.

Die Zeit verging an diesen Nachmittag wie im Flug und alle fragten: „Frau Hohmann, wann kommen Sie uns wieder besuchen“?



Frau Hohmann versprach, dass sie bestimmt bald wieder vorbeikommt.

Vielen Dank für die schönen Stunden, Frau Hohmann!

Erika Gutsche





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»



(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!

Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

Treffen sich zwei Magneten.
«Ach», sagt der eine,
«was soll ich heute bloß anziehen?»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: 32 Äpfel





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Waldwespen und Fantasietiere



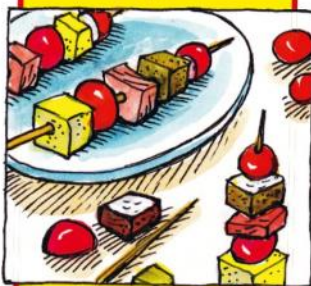
Sammle auf einem Waldspaziergang Blätter und Früchte. Zu Hause kannst du sie pressen und trocknen. Dann kannst du damit wilde Waldwespen, Tiere und Landschaften zusammenstellen und aufkleben.

Pausen-Spießchen

Bestreiche eine Brotscheibe mit Frischkäse und schneide sie in kleine Stücke.



Schneide ein Stück Hartkäse und Schinken in Würfel. Halbiere Radieschen und Minitomaten. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.



Bibelrätsel: Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000 am Galiläischen Meer?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Brote und Frische



Gottesdienste im August und September 2024

04.08.2024 10. So. n. Trinitatis	Gemeindesaal	11:00	Oberin Heublein	Predigtgottesdienst
11.08.2024 11. So. n. Trinitatis	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Ute Pfeiffer	Predigtgottesdienst mit Abendmahl
18.08.2024 12. So. n. Trinitatis	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Brock	Predigtgottesdienst
25.08.2024 13. So. n. Trinitatis	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Brock	Predigtgottesdienst

01.09.2024 14.So.n.Trinitatis	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Schattkowsky	Predigtgottesdienst
08.09.2024 15.So.n.Trinitatis	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Ute Pfeiffer	Predigtgottesdienst mit Abendmahl
15.09.2024 16.So.n.Trinitatis	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Brock	Taufgottesdienst
22.09.2024 Erntedank	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Brock Kita-Team	Familiengottesdienst
29.09.2024 18.So.n.Trinitatis	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Schattkowsky	Predigtgottesdienst

Aus der Kirchenmusik

1. Sänger gesucht für alle Stimmen: Soprani, Alti, Tenöre und Bässe.

Wir werden jetzt neu das Magnificat und das Gloria von Antonio Vivaldi einstudieren, sowie verschiedene Chorstücke von Mozart, Beethoven, Gounod, Mendelssohn, Saint-Saens und von modernen Komponisten, auch Gospel, Pop (CCM), Jazz Motette für den Reformationstags- Gottesdienst. Dafür brauchen wir gute, motivierte Sängerinnen und Sänger, die regelmäßig mit uns singen können.

2. Projektchor für den regionalen Gottesdienst am Reformationstag

Wir werden ab September 6 Lieder aus Jazz-Motetten von Johannes Matthias Michel für den regionalen Gottesdienst am Reformationstag 31.10. um 18 Uhr üben. Die Lieder sind schön und fröhlich.



Kammerchor in Nazareth

Im September und Oktober proben wir das Projektprogramm und unser normales Programm zusammen.

(02.09., 09.09., 16.09., 23.09., 14.10., 21.10., 28.10.)



Wir proben montags ab 19 bis 21 Uhr im Gemeindesaal des Gemeindehauses der Nazareth-Kirchengemeinde, Nazarethkirchstraße 50, am Leopoldplatz.

Wir warten auf Dich!

Nazarethchorsänger und Chorleiter, Hyeong-Gyoo Park

Arbeit mit Senior:innen

**Freitagskreis, jeden Freitag 14:00-15:30,
jede:r ist willkommen!**

Bei unseren Nachmittagen haben wir immer ein Thema, aber viel Abwechslung: bei Kaffee und Kuchen singen, raten, spielen, reden, lachen...wir. Für unsere Planung bitten wir um vorherige Anmeldung bei Markus Steinmeyer unter Tel.: 70715183

02.08. Ein Nachmittag mit Erika Gutsche;

zu Gast ist Ralf Schmiedecke,

09.08. Ein Nachmittag mit Erika Gutsche

16.08. zu Gast: Lars Sund vom NABU –

Bedrohte Tiere

23.08. Sommerfrische – ein bunter Nachmittag

30.08. Spielenachmittag

06.09. Seniorenfest auf dem Leo

13.09. Der Weg der Gewaltlosigkeit:

Gandhi und M.L. King

20.09. Bring-was-mit-Nachmittag:

Geschichten, Lieder, Gedichte, Bilder...

27.09. Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da...

Bunter Nachmittag



Besuchskreis sucht Mitstreiter:innen

Begegnen Sie gerne älteren Menschen? Dann werden Sie teil unseres Geburtstags-Besuchsteams.

Kontakt: Markus Steinmeyer (030/70715183)

Dampferfahrt am 26. Juli mit der Reederei Bethke

Dampferfahrt am 26. Juli mit der Reederei Bethke

Schon viele Jahre fahren wir jetzt schon mit der "Berlin", auch schon mit Monika Hohmann. Die schöne 2-stündige Fahrt beginnt immer in Tegel und geht bis nach Alt-Heiligensee. Gut 20 Personen kamen - neben unserem Freitagskreis auch Teilnehmer:innen aus dem Heilig-Geist Wohnstift, dem Paul Gerhard Stift, der Kapernaum-Gemeinde und aus Tegel. Das Wetter war nicht zu warm und nicht zu heiß und wir ließen uns wie immer mit Getränken, kleinen Menüs, Kaffee und Kuchen versorgen. Es wurde viel gelacht und geredet und alle verließen wieder gut gelaunt das Schiff. Viele nehmen sich vor, sich beim **Seniorenfest am 6. September ab 14:00 auf unserem Leopoldplatz** wiederzusehen.

Markus Steinmeyer



Theatergruppe

(Theater-)Spielen schafft Frieden!

Wir laden alle Interessierten ein, unsere offenen Theaterproben zu besuchen (keine Vorkenntnisse notwendig). Wir treffen uns **freitags, 17:15 – 19:00 Uhr** (Ankommen ab 17:00 Uhr) im Kirchengemeindesaal **Nazarethkirchstraße 50**.



Fotos vom Projekt

„Das Mädchen aus der Feenwelt - oder: Der Bauer als Millionär“, 2024

Die Theatergruppe ist eine abwechslungsreiche und freudvolle Freizeitbeschäftigung. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Unter professioneller Anleitung von Pia Herenz und Volkmar Leif Gilbert wird im geschütztem Ambiente gespielt, improvisiert und der Fantasie und Kreativität der Weg gebnet. Das konkrete Erarbeiten von Szenen und Texten schult die Aufmerksamkeit, Erinnerungsfähigkeit sowie das Verständnis für zwischenmenschliche und innere Vorgänge - *Spielen kann somit Friedensstifter sein!*

Wir freuen uns auf dich!

Bitte melde dich verbindlich bei Volkmar an:

info@herrvolkmar.com / 0174 855 20 86.

Kosten: 39,- € pro Monat (Kennenlernen kostenfrei)



Ja ist denn schon Weihnachten



*Nein, aber wir fahren über's
Wochenende nach Herrnhut*

11. bis 13. Oktober 2024
Brüdergemeinde Herrnhut
mit Pfr. Alexander Tschernig

Preis: 230,- Euro*

Busreise mit zwei Übernachtungen/Vollpension,
Stadtführung, einschließlich Ausflügen, u. a.
Heimatomuseum und Stemenfabrik

Verbindliche Anmeldung:

Büro der Kapernaum-Gemeinde
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
Telefon: 453 83 35

*Ermäßigung auf Anfrage

Heilige – Der 15. August

Maria Himmelfahrt – Ein himmlischer Feiertag mit irdischen Traditionen

Der Sommer hat viele Höhepunkte: lange, warme Tage, das Zirpen der Grillen und, nicht zu vergessen, der Feiertag Maria Himmelfahrt am 15. August. Ein Tag, der sich gewaschen hat – zumindest im kirchlichen Kalender! Aber was steckt eigentlich hinter diesem Fest? Und wo können wir uns über einen freien Tag freuen und wo müssen wir weiterhin brav arbeiten?

Was feiern wir da eigentlich?

Maria Himmelfahrt, auch Mariä Aufnahme in den Himmel genannt, ist ein Hochfest in der katholischen Kirche. Es wird gefeiert, dass die Mutter Gottes, Maria, mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde. Eine Vorstellung, die uns das Bild von Maria als strahlende Himmelskönigin vermittelt, die auf einer Wolke gen Himmel schwebt – irgendwie wie ein bibliisches Supermodel mit göttlicher Sonderbehandlung.

Historische und theologische Hintergründe – der ernste Teil

Der Glaube an die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel ist schon seit dem 5. Jahrhundert bezeugt und wurde über die Jahrhunderte hinweg von vielen Kirchenvätern und Theologen gelehrt. Der Höhepunkt dieses Glaubens kam 1950, als Papst Pius XII. das Dogma von der leiblichen Aufnahme Mariens in

den Himmel verkündete. Ein Dogma ist eine unfehlbare und verbindliche Glaubenswahrheit der katholischen Kirche. Dabei berief sich der Papst auf die lange Tradition und den Glauben der Kirche – eine Glaubenswahrheit, die schon seit Jahrhunderten fest im Herzen der Gläubigen verankert war.

Die Bedeutung der Himmelfahrt – Theologische Überlegungen

Die Himmelfahrt Mariens drückt mehrere tiefe theologische Wahrheiten aus. Zum einen zeigt sie die besondere Rolle Mariens in der Heilsgeschichte. Maria ist nicht nur die Mutter Jesu, sondern auch ein Vorbild für alle Gläubigen. Ihre Aufnahme in den Himmel betont ihre Reinheit und Heiligkeit, da sie ohne Sünde geblieben ist und deshalb in der Ganzheit ihrer Person in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde.

Zum anderen verdeutlicht Maria Himmelfahrt die Hoffnung auf unsere eigene Auferstehung und das ewige Leben. Maria, als erste unter den Menschen, hat das erreicht, was allen Gläubigen verheißen ist: die Vereinigung mit Gott in der ewigen Herrlichkeit. Ihre Himmelfahrt ist ein Zeichen der Hoffnung und Ermutigung, dass auch wir, durch Christus, das ewige Leben erlangen können.

Warum Maria nach Jesus in den Himmel fährt

Nach der Himmelfahrt Jesu Christi, die am 40. Tag nach Ostern gefeiert wird, ist die Himmelfahrt Mariens die nächste bedeutende Aufnahme eines Menschen in den Himmel. Jesus, als

um an der rechten Hand des Vaters zu sitzen. Maria, seine Mutter, folgt ihm nach, als Zeichen ihrer einzigartigen Verbindung und ihrer herausragenden Rolle im Heilsplan Gottes.

Die Aufnahme Mariens in den Himmel unterstreicht ihre besondere Stellung als Mutter Gottes (Theotokos- Gottesgebäerin) und ihre Rolle als Mittlerin und Fürsprecherin für die Menschheit. Sie ist die erste unter den Heiligen und ein Vorbild des Glaubens und der Hingabe.

Maria Himmelfahrt in der Orthodoxen Kirche

Auch in der Orthodoxen Kirche wird das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel gefeiert, dort als „Entschlafung der Gottesgebäerin“ bekannt. Die orthodoxen Christen begehen dieses Fest ebenfalls am 15. August. Der Unterschied liegt oft in der Betonung und der liturgischen Feier: In der Orthodoxie steht das friedliche Einschlafen Mariens und ihre Aufnahme in den Himmel im Vordergrund. Ikonen zeigen häufig Maria auf ihrem Totenbett, umgeben von den Aposteln, während Christus ihre Seele in den Himmel trägt.

Biblische Bezüge und apokryphe Schriften

Biblich gibt es keine direkten Belege für die Aufnahme Mariens in den Himmel, weshalb das Dogma und der Glaube daran auf Tradition und apokryphen Schriften basieren. Die Apokryphen, Schriften, die nicht in den biblischen Kanon aufgenommen wurden, enthalten einige Hinweise. Insbesondere das „Protoevangelium des Jakobus“ und die „Transitus Mariae“ (Überführung Mariens) sind wichtige Texte, die die Er-

eignisse rund um das Ende von Marias irdischem Leben und ihre Aufnahme in den Himmel beschreiben.

Das Protoevangelium des Jakobus, das wahrscheinlich im 2. Jahrhundert entstanden ist, erzählt von Marias Leben, ihrer Geburt und Kindheit bis hin zu ihrer Verlobung mit Josef. Obwohl es nicht direkt über die Himmelfahrt Mariens spricht, möchte es ihre Heiligkeit und ihre besondere Erwählung durch Gott herausstellen, die die spätere Entwicklung des Glaubens an ihre Aufnahme in den Himmel beeinflussten. In der Schrift „Transitus Mariae“, die im 4. oder 5. Jahrhundert verfasst wurde, wird detailliert beschrieben, wie Maria am Ende ihres irdischen Lebens friedlich entschlief und von den Aposteln bestattet wurde. Christus selbst erscheint und nimmt ihre Seele in den Himmel auf. Später wird auch ihr Leib von Engeln in die himmlische Herrlichkeit erhoben. Diese Texte betonen die besondere Stellung Mariens und ihre enge Verbindung zu Christus. Ein weiteres apokryphes Werk, das im 5. Jahrhundert entstand, beschreibt die Himmelfahrt Mariens ähnlich wie der „Transitus Mariae“. Das ‚Pseudoevangelium des Johannes‘ berichtet, dass alle Apostel auf wunderbare Weise aus ihren Missionsgebieten nach Jerusalem gebracht wurden, um bei ihrem Tod und ihrer Beisetzung anwesend zu sein. Drei Tage nach ihrem Tod erscheint Christus mit Engeln und nimmt Maria mit Leib und Seele in den Himmel auf.

Diese apokryphen Schriften, obwohl nicht kanonisch, haben entscheidend zur Formung des Glaubens und der Tradition rund um Maria Himmelfahrt beigetragen. Sie zeigen uns ein tief verwurzeltes und weit verbreitetes Bedürfnis, die außergewöhn-

liche Rolle Mariens in der Heilsgeschichte zu betonen und ihre besondere Verbindung zu ihrem Sohn, Jesus Christus, zu feiern.

Wo ist es ein Feiertag?

Jetzt kommt der praktische Teil: In einigen Teilen Deutschlands und Europas können sich die Menschen am 15. August über einen freien Tag freuen. Feiertag ist Maria Himmelfahrt in Bayern (aber nur in Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung) und im Saarland. Also, liebe Freunde in Bayern und dem Saarland, genießt euren freien Tag!

In Österreich ist es ebenfalls ein gesetzlicher Feiertag, ebenso in vielen anderen katholischen Ländern wie Italien, Frankreich, Spanien und Polen. In der Schweiz haben die Kantone eigene Regelungen, und auch dort ist Maria Himmelfahrt nicht überall ein freier Tag. In katholischen Regionen gibt es jedoch häufig Prozessionen und Feierlichkeiten.

Und wie wird gefeiert?

Neben den Gottesdiensten gibt es viele lokale Bräuche. In Bayern etwa werden an diesem Tag oft Kräuterbuschen geweiht, die dann in den Häusern aufgehängt werden, um böse Geister fernzuhalten und Segen zu bringen. Eine Mischung aus traditionellem Aberglauben und tiefem Glauben. Aber warum eigentlich Kräuter und welche?

Die Kräuterweihe – Ein duftender Brauch mit tiefen Wurzeln

Die Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt hat eine lange Tradition und verbindet das Göttliche mit dem Irdischen auf besondere Weise. Der Brauch geht auf die Volksmedizin und alte heidnische Riten zurück, die die Heilkräfte der Natur ehren. Mit der Christianisierung wurden diese Bräuche in den kirchlichen Kalender integriert, und Maria, die als Beschützerin und Heilerin verehrt wird, bot die perfekte Verbindung zu den heilkräftigen Pflanzen.

Welche Kräuter werden verwendet und warum?

Die Auswahl der Kräuter variiert regional, aber es gibt einige klassische Pflanzen, die fast überall in die Kräuterbuschen gehören:

- **Johanniskraut:** Bekannt für seine stimmungsaufhellende Wirkung, steht es symbolisch für Licht und Hoffnung.
- **Beifuß:** Dieses Kraut wurde traditionell zum Schutz vor bösen Geistern und zur Reinigung verwendet.
- **Kamille:** Ihre beruhigende Wirkung macht sie zum Symbol für Frieden und Harmonie.
- **Schafgarbe:** Mit ihren heilenden Eigenschaften wird sie oft bei Verletzungen und Entzündungen verwendet und symbolisiert Gesundheit und Stärke.
- **Minze:** Steht für Frische und Reinheit und wird wegen ihres angenehmen Duftes geschätzt.

Lavendel: Bekannt für seine beruhigende Wirkung und seinen wunderbaren Duft, steht er für Reinheit und Schutz.

Diese Kräuter werden zu einem Strauß gebunden und während des Gottesdienstes gesegnet. Anschließend werden die geweihten Kräuter im Haus aufgehängt oder in den Garten gesteckt, um Segen und Schutz zu bringen. Es heißt, dass sie nicht nur böse Geister fernhalten, sondern auch bei Krankheiten helfen und das Haus vor Unheil bewahren.

Feiern wir mit Humor!

Natürlich darf bei all dem Ernst auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Wer weiß, vielleicht sitzt Maria da oben auf einer himmlischen Wolke, schmunzelt und denkt sich: „So viel Trubel um meinen Tag!“ Oder sie genießt einfach den Blick auf die vielen schönen Traditionen, die zu ihren Ehren gepflegt werden. Ob wir nun arbeiten müssen oder frei haben, lasst uns diesen Tag mit einem Lächeln und etwas Humor im Herzen begehen. Und vielleicht einen kleinen Kräuterbuschen binden – schadet ja nicht!

Judith Brock



Angebot für junge Erwachsene

Junger Kreis - schau einfach mal vorbei...

Der *Junge Kreis* besteht bis jetzt aus jungen Leuten der Kapernaum- und Oster-Gemeinde.

Wir treffen uns in der Regel jede zweite Woche, abwechselnd im Clubraum der Kapernaum-Kirche und bei jemandem aus dem *Jungen Kreis* zu Hause.

Wir teilen unseren Alltag miteinander und unterhalten uns über Themen, die uns interessieren. Wir lesen in der Bibel und beten gemeinsam. Wir suchen uns immer wieder neue Themen und Aktionen und sind dankbar und offen für deine Ideen und Vorschläge.

Am besten meldest du dich bei Markus Steinmeyer, damit du zu unserer Signal-Chatgruppe hinzugefügt werden kannst.

Hier teilen wir auch weitere Infos zu unseren Treffen.

Der *Junge Kreis* ist offen für alle jungen Menschen aus dem Wedding und ganz Berlin – egal ob du getauft und gläubig bist oder einfach nur reinschnuppern möchtest.

Wir freuen uns, dich bei uns begrüßen zu können!

Kontakt und Fragen:

Markus Steinmeyer: 030/707 151 83

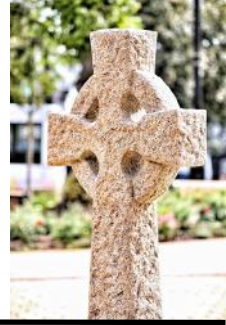
Freud und Leid

Mit kirchlichen Geleit wurden bestattet:

Manfred Pflug (76 Jahre)

Gisbert Hähre (75 Jahre)

Christel Rauchholz (78 Jahre)



Geburtstagscafé

Zur Erinnerung an die „Geburtstagskinder“, die eine entsprechende Einladung erhalten haben:

Unser nächstes Geburtstagscafé findet

am Mittwoch, den 21. August 2024 um 15 Uhr

im Gemeindesaal, Nazarethkirchstraße 50 (gelber Altbau, Hochparterre) statt.



Ehrenamt

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen?

Dann schreiben Sie einfach an:

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

oder schauen Sie einfach bei einem unserer ständigen Kreise rein oder kommen Sie zu einem unserer Gottesdienste und Konzerte.

Wir freuen uns auf Sie!



Regelmäßige Angebote

Kammerchor

Mo 19:00-21:00 Uhr

Gemeindehaus

Herr Park

Freitagskreis

Fr 14:00-15:30 Uhr

Gemeindehaus

Herr Steinmeyer

oder Pfarrerin Brock

Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

Empfänger: Evangelische Nazarethkirchengemeinde

IBAN: DE23 1005 0000 4955 1925 51

Kreditinstitut: Berliner Sparkasse

BIC: BELADEBEXXX

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

Ansprechpartner und Adressen

Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: **Silke Krüger und Obadja Lehmann**

Nazarethkirchstraße 50, Aufgang 1, 13347 Berlin

Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 - 12:00 Uhr

Tel: 030 / 45606801 / Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Pfarrerin

Judith Brock

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Montag 18:00 - 19:00 Uhr

Friedhof

Dankes-Nazareth- Kirchhof

Roland Kopka

Blankestrasse 12, 13403 Berlin

Tel: 030 / 49 65 848 - Fax: 030 / 49 87 06 48

E-Mail: dankes-nazareth.friedhof@gmx.de

Kirchenmusiker

Dr. Hyeong-Gyoo Park

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer

Tel: 030/70715183

erwachsenenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kindertagesstättenleiterin

Gabriele Krause

Tel: 030/4566291

nazareth-kita@evkvbmn.de

Haus- & Kirchwart

Peter Mikolaj

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de